

Von den Wirkungen und den Nebenwirkungen von Daten



Volkszählungen haben eine lange Tradition: Bereits die alten Ägypter führten solche durch. Die wohl berühmteste Volkszählung ist diejenige des Kaisers Augustus in der biblischen Weihnachtsgeschichte, sie hat diese letztlich in ihrer Form nachhaltig geprägt. Ganz ungeachtet solcher Begleiteffekte dienten die früher gesammelten Daten als

Grundlage sowohl für die Erhebung von Steuern als auch für die Rekrutierung von Streitkräften. Die Macht der Daten war erkannt, und somit wurden diese als ein Staatsgeheimnis gehütet.

Heute ist es nicht erst seit der NSA-Affäre schwieriger geworden, Daten zurückzuhalten. Zahlen zu fast allen Aspekten unseres Lebens existieren, kreisen im Internet, werden dann bisweilen munter zusammengemixt und zu gesicherten Erkenntnissen und Wissen erhoben. So wird tagtäglich der neueste Stand des Irrtums in die Welt gesetzt.

Mit der Erhebung der Daten alleine ist es noch nicht getan: Viel spannender und herausfordernder wird die korrekte Interpretation der Daten. Trotzdem ist die beste Studie eben nicht mehr wert, als es die Datengrundlage erlaubt. Daher sind die eigenen Daten der Ärzteschaft wie etwa die soeben publizierte FMH-Ärzttestatistik 2013 ein zentraler Beitrag zur Qualität und auch Glaubwürdigkeit. Diesen Herausforderungen stellt sich das Büro Daten und Demographie, welches unter Einbezug aller in der Delegiertenversammlung der FMH vertretenen Organisationen neu geschaffen wurde und operativ von der Abteilung DDQ geleitet wird. Auch die Verwendung Ihrer Daten, liebe Mitglieder, bleibt also in den Händen Ihres Berufsverbandes.

Für die Ärzteschaft sind die anstehenden Herausforderungen zu gross, als dass sie sich für Fragen der künftigen Entwicklung ihres Berufsstandes auf unklare Daten abstützen will.

Es wird stets Zahlen über uns geben – wir haben nur noch die Wahl zwischen eigenen und fremden. Und die Wahl wird von Ihnen getroffen.

Für die Ärzteschaft sind die anstehenden Herausforderungen im Gesundheitswesen zu gross, als dass sie sich für die Fragen der zukünftigen Entwicklung ihres Berufsstandes auf unklare Datenqualitäten abstützen will. Die stetig zunehmende Teilnahme an unserer Erhebung auf myFMH ist Ausdruck der Erkenntnis, dass es stets Zahlen über uns geben wird – wir Ärztinnen und Ärzte haben nur noch die Wahl zwischen eigenen und fremden. Und die Wahl wird von Ihnen, liebe Mitglieder, getroffen. Ich danke Ihnen für Ihre Mitarbeit und Ihr Vertrauen.

Dass alles, was eine Wirkung hat, auch eine Nebenwirkung hat, wissen wir Ärztinnen und Ärzte schon lange. Wir sind uns auch bewusst, dass solche Dinge nicht immer im Voraus bekannt sind. Deshalb ergeht der Aufruf, mit Daten und deren Erhebungen sowie Verwendung die notwendige Sorgfalt walten zu lassen. Unsere Lehrer lehrten uns: *Primum nihil nocere!* Hat sich wohl Kaiser Augustus vorstellen können, welchen Einfluss seine Volkszählung auf eine heutige Weltreligion haben wird?

*Dr. med. Christoph Bosshard
Mitglied des Zentralvorstandes der FMH
Departementsverantwortlicher Daten,
Demographie und Qualität / Schweizerische Akademie für
Qualität in der Medizin SAQM*